Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Sonnabend den 3. Oktober 1857.** **Nr. 462.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Dresden, 2. Oktober, Nachmittags. Der Kaiser von Oesterreich, der heute Mittag 12¾ Uhr von Weimar hier eingetroffen, ist ohne Aufenthalt nach Prag weiter gereist. Der Kaiser von Rußland, der in Begleitung des Großherzogs von Sachsen-Weimar um 12 Uhr hier ankam, wurde auf dem Bahnhofe vom Könige empfangen und von der Bevölkerung mit Lebehochs begrüßt. Nach einem im königlichen Schlosse eingenommenen Dejeuner reiste der Kaiser um 2 Uhr nach Weimar zurück. (S. den Artikel Dresden.)

Paris, 2. Oktober. Der Kaiser ist nach Paris gekommen, um die Kaiserin nach Chalons abzuholen, und sind dieselben heute Mittag 1½ Uhr dahin abgereist.

Paris, 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete zu 68, 25, wich auf 68, 10, hob sich auf 68, 25 und schloß belebt und sehr fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90½, von Mittags 1 Uhr 90⅜ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 20. 4½pCt. Rente 91, 20. Credit Mobilier-Aktien 887. Silber-Anleihe 90. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 677. Lombard. Eisenbahn-Aktien 585. Franz-Joseph 465. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —.

London, 2. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Consols 90¼. 1pCt. Spanier 25⅝. Mexikaner 21. Sardinier 89½. 5pCt. Russen 109. 4½pCt. Russen 98. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8⅜ Sh. Wien 10 Fl. 32 Kr.

Wien, 2. Oktober, Mittags 12¾ Uhr. Fonds behauptet.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 81⅜. 4½pCt. Metalliques 71¼. Bank-Aktien 979. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 175¾. 1854er Loose 108¼. National-Anlehen 83¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 244¾. Credit-Aktien 213½. London 10, 10½. Hamburg 76⅞. Paris 121⅞. Gold 8. Silber 5. Elisabetbahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 97. Theiß-Bahn 100¼. Centralbahn —.

Wien, 2. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Beim Schluß der Börse fanden starke Angebote in Creditaktien statt und gingen dieselben auf 210½ herunter. Franzosen wurden zu 244, Nordbahn zu 173½ gehandelt. Einen Grund für die Baisse kannte man nicht. Staatspapiere waren unverändert geblieben.

Frankfurt a. M., 2. Oktober, Nachm. 2½ Uhr. Die Börse war wieder flauer. Oesterr. Fonds niedriger.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 112¾. 5pCt. Metalliques 76¼. 4½pCt. Metalliques 66¾. 1854er Loose 102. Oesterreichisches National-Anlehen —. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 276. Oesterr. Bank-Antheile 1097. Oesterreich. Credit-Aktien 189. Oesterr. Elisabetbahn 196½. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Hamburg, 2. Oktober, Nachm. 2 Uhr. Börse bei lebhaftem Umsatz in günstiger Stimmung. Russische Effekten angeboten.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 110. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100. Norddeutsche Bank 91⅛. Wien 79⅝.

Hamburg, 2. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, ab auswärts Frühjahr stille. Roggen loco sehr flau, ab auswärts ohne Geschäft. Oel pro Herbst 30⅝, pro Frühjahr 29⅜. Kaffee etwas fester.

Liverpool, 2. Oktober. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. Preise 1/16 billiger als am vorigen Freitage.

Telegraphische Nachricht.

Weimar, 2. Oktober. Heute Früh 6½ Uhr ist der Kaiser von Oesterreich nach Dresden abgereist. Auch der Kaiser von Rußland ist um 7¾ Uhr von hier abgereist, kehrt aber heute Abend zurück. Die kaiserlich russische Familie wird wegen Unpäßlichkeit der kleinen Großfürstin erst am Sonntag, den 4. d. Mts., nach Potsdam abreisen und Abends 6½ Uhr daselbst eintreffen. (Danach modifiziren sich auch unsere Angaben in Nr. 461 d. Ztg. über das Eintreffen Sr. kaiserlichen Majestät in Breslau.)

Preußen.

Berlin, 2. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem großherzoglich badenschen Generalmajor, Flügel-Adjutanten und Brigadier der Kavallerie, Schuler, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse in Brillanten, und dem großherzoglich badenschen Obersten und Kommandanten des 4. Infanterie-Regiments, Louis, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, sowie dem Kantor und ersten Lehrer Brastrup an der evangelischen Schule zu Wilhelmsaue, im Regierungsbezirk Frankfurt und dem Stadtförster Lampe zu Demmin das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Hauptmann a. D. Grafen Albert v. Brühl zu Potsdam die Kammerherrnwürde zu verleihen; den bisherigen Pfarrer und Dekan Polczinski zu Obornik zum Domherrn an der Metropolitankirche zu Posen, den bisherigen Propst und Dekan Gebek zu Uscz zum Ehren-Domherrn an derselben Kirche, und den bisherigen Pfarrer Jarosz zu Schwetzkau zum Domherrn an der Metropolitankirche zu Gnesen zu ernennen; desgleichen die Kreisrichter Wolff zu Leobschütz, Deesler zu Neisse, v. Siegroth zu Beuthen, Klose zu Ottmachau und Hoffmann zu Neisse zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen und dem Kreisgerichts-Salarienkassen-Rendanten Pfeiffer zu Ratibor den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Berlin, 2. Oktober. [Vom Hofe.] Se. Maj. der König arbeitete gestern nach Aufhebung der Tafel mit dem Minister-Präsidenten v. Manteuffel, welcher um 5 Uhr an den Hof gegangen war. Mit demselben Zuge hatte sich auch die Frau Landgräfin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld königl. Hoheit, aus dem Seebade Ostende 2c. hierher zurückgekehrt, nach Potsdam begeben. Heut Vormittag wird des Königs Majestät von Potsdam hier eintreffen und nach Bellevue sich begeben, wo ein Kabinets-Konseil stattfinden soll.

Ihre Majestäten der König und die Königin empfingen gestern Abend den Besuch Ihrer königlichen Hoheiten der Frau Großherzogin Alexandrine und der Prinzessin Friedrich der Niederlande, Höchstwelche Nachmittags mit Höchstihrem Gemahl vom Schlosse Muskau hier eingetroffen war, und sich in Begleitung ihrer erlauchten Schwester nach Potsdam begeben hatte. Heut Morgen ½9 Uhr traf des Königs Maj. in Begleitung des Generals v. Gerlach, des Flügel-Adjutanten Oberst-Lieutenant v. Löwenfeldt, des Geheim. Kabinetsraths Illaire 2c. vom Schlosse Sanssouci hier ein und wurde auf dem hiesigen Bahnhofe von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen empfangen, Höchstwelcher kurz zuvor in Begleitung des Obersten v. Alvensleben, Chef des Stabes beim Militär-Gouvernement in der Rheinprovinz und Westfalen, mit dem kölner Zuge aus Koblenz hierher zurückgekehrt war und die die Ankunft Sr. Majestät des Königs in den königlichen Empfangszimmern auf dem Bahnhofe abgewartet hatte. Se. Maj. der König fuhr vom Bahnhofe nach Schloß Bellevue, um dort ein Kabinets Conseil abzuhalten. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen stieg im hiesigen Palais ab, begab sich aber schon um 10 Uhr auf Schloß Sanssouci und kehrte Mittags von dort nach Berlin zurück.

— Nach dem heute auf Schloß Bellevue stattgefundenen Kabinets-Conseil empfing Se. Majestät der König in Gegenwart des Hrn. Minister-Präsidenten den gestern Abend hier eingetroffenen Prinzen Murat, welcher Sr. Majestät ein Schreiben des Kaisers der Franzosen überreichte.

(Prinz Joachim Murat steht in dem Alter von 22 Jahren und ist ein Sohn des Lucian Napoleon Karl, Prinzen von Pontecorvo, des zweiten Sohnes von Joachim Murat und der jüngsten Schwester Napoleons I. Lucian Murat lebte von 1826 bis 1848 in Nordamerika und kam mit seiner Familie erst nach der Februar-Revolution nach Frankreich, wo er im Departement Lot zum Repräsentanten erwählt und 1852 zum Senator ernannt wurde.)

Die Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Rußland wird, wie wir so eben erfahren, erst am Sonntag am königlichen Hoflager erfolgen, weil in der kaiserlichen Familie eine Erkrankung eingetreten ist. — Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen, Höchstwelcher den Kaiser von Oesterreich auf der Reise nach Weimar im Namen Sr. Majestät des Königs in Weißenfels begrüßt hatte, ist von dort gestern Abend hierher zurückgekehrt. — Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Karl ist heut Mittag mit Höchstihren Kindern von Dessau nach Berlin zurückgekehrt. — Se. Hoheit der Erbprinz Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen ist heut Morgen von Düsseldorf auf der anhaltischen Bahn hier eingetroffen. Der Vertreter Sachsens am hiesigen Hofe, Graf von Hohenthal, welcher einige Tage in Dresden verweilte, ist heut Vormittag 9 Uhr nach Berlin zurückgekehrt. Mit demselben Zuge traf auch der mecklenburgisch-schwerinsche General von Witzleben aus Dresden hier ein, welcher sich dort im Gefolge Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin befunden hatte. — Se. Durchlaucht der Prinz von Schleswig-Holstein-Augustenburg ist hier angekommen. — Wie die „Sp. Z." vernimmt, legt der kommandirende General des Garde-Korps, Graf v. d. Gröben, nicht jetzt, sondern am 17. November d. J., an welchem Tage er sein 50jähriges Militär-Dienst-Jubiläum feiert, sein Kommando nieder und zieht sich dann nach der Provinz Preußen zurück, wo seine Güter liegen. — Wie man hört, ist man gegenwärtig darauf bedacht, die Abstempelung der Wechsel zu erleichtern. (Zeit.)

Deutschland.

Weimar, 1. Oktober. [Vom Hofe.] Gestern Abend um neun Uhr sind II. MM. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland nebst dem Prinzen Alexander von Hessen, begleitet von unserem Großherzog und der Frau Großherzogin, hier eingetroffen, und heute Morgen um 9½ Uhr Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich. Das russische Kaiserpaar, welches der Großherzogin-Wittwe, der verwittweten Königin der Niederlande und dem Herzog Bernhard unmittelbar nach ihrer Ankunft auf Belvedere einen Besuch abstattete, residirt dort bei Ihrer kaiserl. Hoheit der Großherzogin-Großfürstin, der Kaiser von Oesterreich dagegen im hiesigen Residenzschlosse. Der Großherzog war dem russischen Kaiserpaare bis Guntershausen und dem Kaiser von Oesterreich bis Apolda entgegengereist. Bald nach der Ankunft des Kaisers von Oesterreich fuhr derselbe nach Belvedere, um dem Kaiser von Rußland und der Großherzogin-Großfürstin einen Besuch abzustatten, und kam nach ungefähr einer Stunde zusammen in einem und demselben Wagen mit dem Kaiser von Oesterreich, welcher zur Linken des Kaisers von Rußland saß, in die Stadt zurück. Bald darauf begab sich der Kaiser von Oesterreich zu Fuß in das Fürstenhaus, wo der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar logirt, um demselben einen Besuch abzustatten, der Kaiser von Rußland dagegen wieder nach Belvedere. Gegen 1 Uhr fuhr der Kaiser von Oesterreich in das in der nächsten Nähe der Stadt gelegene kleine Gehölz, wo eine Jagd veranstaltet war. Um 4 Uhr war große Tafel. Um 7 Uhr werden die sämmtlichen allerhöchsten und höchsten Herrschaften das Theater besuchen. (Zeit.)

Ueber die erste Begegnung der beiden Kaiser meldet die „Weim. Zeitung" noch folgendes Nähere: „Se. Maj. der Kaiser von Rußland kam mit I. kaiserl. Hoheit der Frau Großherzogin-Großfürstin dem hohen Besuche auf der Treppe entgegen. Die beiden Monarchen umarmten und küßten sich freundlichst. Se. Maj. der Kaiser Franz Joseph machte hierauf Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland seinen Besuch. Nachdem die beiden Majestäten einander gegenseitig Ihr Gefolge vorgestellt, zogen Höchstdieselben Sich in ein besonderes Zimmer zurück und verweilten daselbst längere Zeit ohne Zeugen. Sodann begleitete Kaiser Alexander den Kaiser Franz Joseph zur Stadt zurück. Beide kaiserliche Majestäten saßen allein im Wagen bei einander. Se. Majestät der Kaiser von Rußland kehrte alsbald nach Belvedere zurück und begab Sich auf die Fasanenjagd im Webicht. Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich fuhr mit Sr. königl. Hoheit dem Großherzog in einem von Sr. königl. Hoheit selbst gelenkten Wagen spazieren, nachdem Höchstderselbe zuvor noch Sr. Hoheit dem Herzog Bernhard einen Besuch abgestattet." Im Gefolge des Kaisers von Oesterreich befanden sich General-Adjutant Graf v. Grünne, der österr. Gesandte am dresdener Hofe, Fürst v. Metternich und zwei Adjutanten.

Dresden, 2. Oktober. [Die Kaiser von Oesterreich und Rußland.] Heute Mittag kurz vor 12 Uhr traf Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich auf der Rückreise von Weimar auf dem leipziger Bahnhofe ein, wurde daselbst auf dem Perron von Sr. Majestät dem Könige begrüßt und setzte sodann ohne Aufenthalt die Reise über Prag nach Ischl fort.

Die erwartete Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland erfolgte bald nach 12 Uhr. Allerhöchstderselbe traf in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar hier ein. Se. königl. Hoheit der Kronprinz, die Oberstenuniform seines kaiserl. russischen Jäger-Regiments tragend, war Sr. Majestät in Begleitung des königl. Oberstallmeisters, Generallieutenant v. Engel, bis Leipzig entgegen gereist. Se. Majestät der König und Se. königl. Hoheit der Prinz Georg empfingen den Kaiser im leipziger Bahnhofe, woselbst auch Ihre Hoheiten der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Herzog von Nassau und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der kaiserl. russ. Gesandte, Geh. Rath v. Schröder, mit dem Gesandtschafts-Personal, der kaiserl. Reichskanzler Graf v. Nesselrode, der Kriegsminister, die Generalität, der Polizeidirektor 2c. zur ehrfurchtsvollen Begrüßung Sr. kaiserl. Majestät anwesend waren. Im Bahnhofe war eine Infanterie-Kompagnie mit der Fahne und Musik des Bataillons als Ehrenwache aufgestellt. Nachdem Se. Majestät der Kaiser unter den Klängen der russischen Volkshymne die Front der Truppen abgeschritten, begaben Allerhöchstdieselben Sich mit Sr. Majestät dem König in einem offenen Wagen und unter wiederholten Lebehochs der versammelten Menge nach dem königlichen Schlosse, woselbst um 1 Uhr ein Dejeuner stattfand, zu dem außer dem kaiserl. russ. Gesandten, der Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Beust, und der Minister des königlichen Hauses, Staatsminister a. D. von Zeschau, zugezogen zu werden die Ehre hatten. Nach 2 Uhr begaben Se. kaiserl. Majestät, begleitet von Sr. Majestät dem König und Ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg, mit Sr. königl. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar Sich wieder nach dem Bahnhofe, um mittelst Extrazuges nach Weimar zurückzukehren, woselbst in Folge einer Erkrankung der Großfürstin Marie (Tochter des Kaisers) die kaiserliche Familie heute noch verweilt. — Im Gefolge des Kaisers befanden sich der Minister des kaiserl. Hauses, Graf v. Adlerberg, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Gortschakoff, und der Generaladjutant Graf v. Adlerberg (Sohn). (D. J.)

Leipzig, 2. Oktbr. Den Rektor magnificus unserer Universität, Professor Dr. Tuch, betraf gestern ein harter Unfall. Im Begriff, sich zur Begrüßung des Kaisers von Oesterreich auf den Leipzig-Dresdener Bahnhof zu begeben, gleitete sein Fuß auf den letzten Stufen der Treppe seiner Wohnung aus und er fiel so unglücklich, daß er beide Röhren des linken Unterarms brach. (Leipz. Bl.)

Frankreich.

Paris, 30. Septbr. Baron Hübner, der von Wien zurückkommt, begibt sich auch zum Kaiser nach dem Lager von Chalons, und man verfehlt nicht, diese Reise mit der angekündigten Zusammenkunft zwischen Franz Joseph und Napoleon III. in Verbindung zu bringen. — Zwischen Frankreich und England ist eine freundschaftliche Uebereinkunft getroffen worden, welcher zufolge Frankreich im Widerspruche mit dem Vertrage von 1815 ermächtigt wird, seine Truppen in Ostindien zu vermehren. Es ist das (gemischte) Transportschiff L'Yonne, welches von der Regierung ausersehen worden ist, die französische Marine-Infanterie und Artillerie nach Pondichery zu schicken. — Das Fallen der Getreidepreise bringt auch alle anderen Dinge zum Fallen, und die Rente steigt in Folge dessen; man kann also mit Sicherheit eine sehr baldige Besserung der Situation erwarten. Man bemerkt dieselbe schon in den Resultaten des letzten Monates, wo die Zolleinnahmen 14,838,000 Frks. betrugen, gegen 14,070,000 Frks. im vorigen Jahre, und in den 8 ersten Monaten dieses Jahres belief sich die Gesammt-Einnahme auf 127,213,000 Fr. gegen 114,593,000 Fr.

Man versichert mir, daß die Zusammenkunft in Stuttgart zur Zufriedenheit beider Kaiser ausgefallen sei, und daß wir den Abschluß eines Separat-Vertrages zu erwarten haben, der aber nur neben dem Vertrage vom 15. April 1856 (zwischen England, Frankreich und Oesterreich) bestehen soll. In offiziösen Kreisen wird behauptet, der Kaiser der Franzosen habe mit dem Zaaren nur über Mittel berathen, die geeignet wären, den europäischen Frieden zu konsolidiren.

Der Kaiser ist heute Mittag um 12 Uhr von Metz abgereist und sollte heute Abend um 6 Uhr in Chalons eintreffen. Die Kaiserin begiebt sich in 4 bis 6 Tagen nach Chalons. Es ist jetzt offiziell, daß das Lager erst am 15. Oktober aufgehoben werden wird. Die Kaiserin war gestern Abends im Theater de la Porte St. Martin. Vorher stattete sie in Gesellschaft des kaiserlichen Prinzen dem Prinzen Jerome in Meudon einen Besuch ab. Heute präsidirte letzterer einem Ministerrath. Graf Walewski, der den Kaiser nach Stuttgart begleitet, kommt heute Abend nach Paris zurück. Die Minister des Innern und des öffentlichen Unterrichts erwartet man noch vor Ende dieser Woche. Die übrigen sind bereits alle von ihren Sommer-Ausflügen zurück. — Im gegenwärtigen Augenblicke befindet sich hier eine große Anzahl finanzieller Notabilitäten, darunter Stieglitz aus Petersburg, Sina aus Wien und Baring aus London. Dieselben haben eine Art Kongreß abgehalten und beschlossen, 47 Mill. Franken zur Verfügung des Credit mobilier zu stellen, um die Course an der pariser Börse in die Höhe zu treiben. — Man versichert, daß der Marquis de Grandchamps von der Regierung den Industrie-Palast auf 99 Jahre für 300,000 Fr. jährlich gemiethet hat. Die Regierung hat sich das Recht vorbehalten, jedes Jahr während einer gewissen Zeit einzelne Theile des Palais zu Ausstellungen benutzen zu können. Man fügt hinzu, daß Herr de Grandchamps, der sich mit Milhaud (dem Börsen-Spekulanten und ehemaligen Associé von Mirès) assoziirt hat, die Absicht hat, dort eine permanente Exposition der Produkte der universalen Industrie zu errichten. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 30. Sept. Mit Bezug auf die letzte indische Post bemerkt die in dieser Hinsicht wahrhaftig nicht alarmistische „Times“: „Die ausführlicheren Nachrichten, welche das auswärtige Amt erhalten hat, werfen ein neues und, wie wir zugleich bemerken müssen, düsteres Licht auf die Lage der Dinge in Indien. Wir müssen uns darauf gefaßt machen, in der gegenwärtigen Woche und in noch mehreren darauf folgenden Wochen von wachsenden Verlegenheiten und der daraus entspringenden Wahrscheinlichkeit neuer Unfälle, die sich in einer oder der anderen Gegend ereignen werden, zu hören.“

Zum Lord-Mayor der City von London ist gestern Sir R. W. Cardea, der Kandidat der „Times“, gewählt worden. Die „Times“ schreibt: „Selbst diejenigen, welche kein persönliches Interesse an der Erhebung Sir R. W. Carden's auf diesen Posten haben, werden sich doch darüber freuen, daß in seiner Person die Freiheit unserer städtischen Wahlen mit Nachdruck zur Geltung gebracht worden ist. Trotz Thomas Rose und der „„Longh-shore-men““ ist er Lord-Mayor für das nächste Jahr. Wir wünschen den Wählern Glück, daß sie auf solche Weise die Reinheit der Wahl gewahrt haben.“

Asien.

[Eine Revolution] soll, einer Depesche der „Ind. belge“ zufolge, in Persien ausgebrochen sein. In der Provinz Irak Adschemi und der großen Stadt Ispahan — fast in der Mitte des Landes gelegen — herrsche die größte Aufregung. Nähere Nachrichten fehlen. Auch bei den Afghanenstämmen im östlichen Persien soll es gähren.

Indien. Auf dem englischen auswärtigen Amte ist folgende telegraphische Depesche des britischen Vice-Konsuls zu Triest, datirt 29. September, eingetroffen:

Aus Kalkutta, 23. August 1857.

G. F. Edmonstone,' Esq., Sekretär der indischen Regierung, an den ehrenwerthen geheimen Ausschuß (nämlich den geheimen Ausschuß des Direktoriums der ostindischen Kompagnie).

General Havelock's Heersäule. Nachdem General Havelock bis auf halben Weg nach Luckno vorgerückt war und die Aufständischen zwei- oder dreimal in der Provinz Audh geschlagen hatte, sah er sich durch die Schwäche seiner Streitmacht, die durch Mühseligkeiten, Anstrengungen, Krankheit und beständige Kämpfe reduzirt worden war, genöthigt, sich nach Mungutwar, 6 Meilen vom Ganges, und schließlich am 13. August mit seiner ganzen Macht nach Cawnpur, wo er sich jetzt befindet, zurückzuziehen. Bithur war mittlerweile von einer 4000 Mann und 5 Kanonen zählenden Meuterer-Schar aus Bangur und anderen Orten wieder occupirt worden.

General Havelock griff Bithur am 16. August an, nahm die Position und erbeutete 2 Kanonen. Seine Streitmacht ist auf 900 Mann reduzirt, die durch Anstrengungen ermattet sind und der Ruhe bedürfen. Der General glaubt, ein Vorrücken nach Luckno vor dem Eintreffen von Verstärkungen heiße der Vernichtung entgegen gehen. Hinreichende Verstärkungen, fürchtet man, können, von jetzt an gerechnet, nicht eher als in 10—14 Tagen zu ihm stoßen. Zudem sind Ihrer Majestät 5. und 60. (90.) Regiment chinesischer (?) Truppen hier unten zurückgehalten worden in Folge der zu Beshar (Bahar) ausgebrochenen Unruhen.

Aus Luckno reichen die Nachrichten nicht weiter, als bis zum 22. des verflossenen Monats. Nach den neuesten Berichten von Eingebornen hielt sich die Besatzung jedoch gut, und man glaubte, es sei ihr gelungen, sich mit neuem Proviant zu versehen. General Havelock erwartet, zu gleicher Zeit vom linken Ufer des Flusses aus von den Insurgenten des Königreichs Audh, so wie von Futtipur her, wo Boote gesammelt wurden, und von Callpi aus, wo die stark mit Artillerie versehenen Meuterer aus Gwalior einen Uebergang über den Fluß und eine Vereinigung mit den Rebellen von Audh drohten, angegriffen zu werden. Der General hatte einen Dampfer stromabwärts gesandt, um die zu Futtipur liegenden Boote zu vernichten. Allein seine Streitkräfte sind zu schwach, als daß sie den Uebergang für den Dschumna bei Callpi verhindern könnten. Die Bewohner von Audh greifen unsere Dörfer nördlich vom Ganges an, und man fürchtet, die Kommunikation zwischen Allahabad und Benares möge unterbrochen werden.

Delhi befindet sich noch in den Händen der Aufständischen. Unsere Nachrichten reichen bis zum 8. August. Am 30. Juli scheint ein lebhaftes Gefecht stattgefunden zu haben. Am 1. und 2. August, wo der Feind, von den Truppen aus Nimutsch verstärkt, unsere Position zu nehmen versuchte, ward er, wie gewöhnlich, zurückgeschlagen. Sein Verlust soll sich auf mehr als 3000 Mann belaufen haben, darunter 900 Mann von den Truppen aus Nimutsch, die nach dem gescheiterten Angriffe vom 1. August nicht in die Stadt zurückkehrten und völlig demoralisirt sein sollen. Am 8. August flog das Pulvermagazin in der Stadt in Folge einer hineingeworfenen Bombe auf. Man glaubt, daß dabei 500 Menschen ums Leben gekommen sind und daß eine große Quantität Schwefel und Salpeter vernichtet worden ist. Es fehlt den Belagerten seit einiger Zeit an englischem Pulver und an Zündern. Auch soll ihnen ihr Vorrath an Zündhütchen ausgehen. Doch fertigen sie täglich Pulver von schlechter Qualität an. Das Kumagn- (Kumaon-) Bataillon von Gurkas erreichte Delhi am 1sten August mit Geld, Munition und Vorräthen, und Verstärkungstruppen, nämlich 1300 Mann Europäer und 3000 Mann aus dem Pendschab, wurden am 15. erwartet. An eine rückgängige Bewegung wird jetzt nicht mehr gedacht, obgleich es eine Zeit gab, wo man von einer solchen sprach. Seit dem 2. August haben keine Gefechte mehr stattgefunden.

Agra. Die Nachrichten aus Agra reichen bis zum 11. August. Im Fort stand Alles gut und an Lebensmitteln war kein Mangel. Die Besatzung besteht aus dem 3. europäischen Regiment und einer europäischen Batterie, die beide sehr schwach sind. Die ganze christliche Bevölkerung befindet sich im Fort. Man verlangt sehnlich nach Entsatz von Osten her. Es fehlt an Geldern. Allyghur ist von einem Agenten des Königs von Delhi okkupirt. Goruckpur ist von den Civilbeamten, so wie von der ganzen Gurka-Streitmacht verlassen worden. Diesen Truppen ward am 11. befohlen, sowohl Goruckpur wie Allyghur, wo möglich, zu halten; wenn dies jedoch nicht thunlich, die ganze Streitmacht nach Azimghur zu bringen und diesen Ort zu behaupten, statt, wie früher beabsichtigt, nach Allahabad zu marschiren.

Die Staaten Central-Indiens, Bundlekund, Radschputana u. s. w.

Von dem als britischer Agent fungirenden Obersten Durand haben wir zuletzt unterm 3. August etwas gehört. Den Holkar hält man für vollkommen loyal, obgleich der Schein gegen ihn war. Ueber Scindia haben wir keine verläßlichen Mittheilungen, doch ist es gewiß, daß er das Regiment des Kontingents von Gwalior in seinen Sold genommen hat; zu welchem Zwecke aber, ist unbekannt. Zu Ghur, im Staate Rhopol, soll das Kontinent von Rhopol einige Kanonen und eine Haubitze genommen und die mohamedanische Fahne aufgepflanzt haben. Amdtschrah Radschah hat sich empört und Besitz von Mehidpur ergriffen; doch hat der Holkar ihn einigermaßen im Schach gehalten. Der Häuptling von Dschabna hat sich gut benommen, in sofern er den Kapitän Hutchinson, den Agenten von Rhil und die übrigen Europäer beschützte. Es ist ihm Dank dafür erstattet worden. Der Radschah von Remah ist vollständig treu und unterstützt uns in jeder Weise. Der Punnah-Häuptling und andere Häuptlinge von Bundlekund gelten für loyal. Die Haltung der Sirdars von Dschey... und Bhurtpur ist nach Aussage des Vice-Gouverneurs sehr zweideutig. In den übrigen Staaten von Ratschputana stand Alles gut. Auch zu Adschmir herrschte am 31. Juli Ruhe.

Bengalen und Behar. Major Eyre mit 3 Kanonen und ungefähr 150 Europäern schlug die Rebellen unter Kover Sing am 12. August und brachte den Europäern, die seit einigen Tagen in einem kleinen Hause zu Arrah belagert worden waren und sich, von 50 Sikhs unterstützt, heldenmüthig vertheidigt hatten, Entsatz. Kover Sing ist über's Gebirge nach Rohtas hin entflohen. Am 19. befand er sich zu Akbertur Eteas Rohasgurh. Sein Bruder Amur Sing stand im Gebirge in der Flanke der großen Heerstraße, und in der Umgegend herrschte daher Unsicherheit. Zwischen Benares und Schergotty war jedoch Alles ruhig. Sieben Lacs aus der Kasse zu Gya sind von dem Steuer-Einnehmer Alonzo Money mit Hilfe einiger Europäer und etwa 100 Sikh-Soldaten nach Kalkutta gebracht worden. Die Stationen Tschupra, Tschumparun und Mozufferpur, welche die Civilbeamten auf Befehl des Kommissars Taylor verlassen hatten, sind wieder besetzt worden, und es läßt sich die baldige Wiederherstellung der Ruhe erwarten. Seit Abgang der letzten Post hat sich das 5. irreguläre Kavallerie-Regt. im Santal-Distrikt nach Arrah zu in Bewegung gesetzt. Wo sie sich jetzt befinden, weiß man nicht. Von einer Schaar der Meuterer zu Dinapur hat man gehört, daß sie sich etwa 18 Meilen südwestlich von Mirzapur befanden und den Dschumna in der Nähe von Callpi zu erreichen suchten, wahrscheinlich in der Absicht, sich mit den Meuterern von Gwalior und später mit den Insurgenten von Audh zu vereinigen. Einige Truppen von Rewah, 750 Mann Infanterie, 300 Mann Kavallerie und 4 Kanonen, waren von unserm politischen Agenten entsandt worden, um denselben wo möglich den Weg zu verlegen. In der Richtung von Allahabad war der Kuttra-Paß vertheidigt, und man hofft, daß sie durch eine oder die andere Truppen-Abtheilung angegriffen und zersprengt werden.

Ueber 400 Matrosen und Marine-Soldaten, so wie 20 Offiziere von Ihrer Majestät Fregatten Shannon und Pearl sind als Flotten-Brigade formirt und nach den obern Provinzen entsandt worden. Die Brigade ist mit zehn 60- (68-) Pfündern und 2 bis 3 Feldgeschützen, die den obigen Schiffen entnommen sind, versehen. Am 18. August gingen diese Mannschaften sämmtlich per Dampfer von Kalkutta ab. Zu Nagpur und Hyderabad war Alles ruhig. Das Gleiche war den letzten Nachrichten zufolge in Pendschab der Fall. Das 14. eingeborne Infanterie-Regiment zu Dschelum, welches sich geweigert hatte, seine Waffen abzugeben, war aufgerieben worden. Das 46. einheimische Infanterie-Regiment und ein Theil des 9. Kavallerie-Regiments hatten sich zu Sealcote empört und 3 bis 4 Offiziere umgebracht. Die Mehrzahl der Offiziere hatte Zuflucht im Fort gefunden. Die Meuterer wurden am 12. und abermals am 16. vom Brigadier Nicholson angegriffen, und kaum ein einziger von ihnen war mit dem Leben davon gekommen. Ihre Beute fiel in unsere Hände. Die Steuern in Pendschab waren bis auf den letzten Heller bezahlt worden, und die loyalste Gesinnung herrscht nicht nur unter den Sikh-Truppen, sondern unter der Bevölkerung im Allgemeinen. Die einzige Befürchtung, welche man hegt, ist die, daß es an Geldmitteln fehlen möge. Ende September oder Oktober wird die Regierung diesem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Mittlerweile suchen die Lokal-Behörden eine Anleihe von 6 Prozent auf ein Jahr zu kontrahiren. Das Resultat ist noch nicht bekannt.

= **Breslau,** 3. Oktober. Se. Excellenz der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident von Schlesien, Frhr. v. Schleinitz, ist von der vor einigen Wochen unternommenen Reise heute Früh hier wieder eingetroffen.

Breslau, 3. Oktober. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Albrechtsstraße Nr. 22 ein dunkelblauer Tuch-Paletot mit schwarzem Orleans gefuttert, eben solchem Sammetkragen und mit schwarzem Bande eingefaßt; am Innern des Kragens waren mit blauer Wolle die Buchstaben F. R. eingestickt; Karlsstraße Nr. 27 ein brauner Düffel-Ueberzieher, mit schwarzem Orleans gefuttert, Werth 17 Thlr.; Albrechtsstraße Nr. 19 ein Paar Parchent-Unterhosen und ein Mannshemde, gez. G.; Klosterstraße Nr. 30 aus unverschlossener Kammer 5 Thlr. in 1/1 Thalerstücken und 3 Thlr. in 1/6 Thalerstücken, 1 brauner Rohrstock und 1 schwarzer Leibriemen.

Angekommen: Oberst v. Lefler aus Petersburg; Se. Durchlaucht Prinz Biron von Curland; Ihre Durchlaucht Prinzessin Biron von Curland; Se. Durchlaucht Prinz Mitschersky; Ihre Durchlaucht Prinzessin Mitscherska, aus Wartenberg; Se. Exc. kaiserl. russ. Wirkl. Staatsrath und Civil-Gouverneur von Podolien, W. v. Pfähler, aus Kaminietz in Rußland; kaiserl. russ. Adels-Marschall J. v. Orzeszko mit Gefolge, aus Rußland.

(Pol.-Bl.)

Berlin, 2. Okt. Auch bei dem heutigen Geschäfte zeigte sich noch nicht ein größerer Aufschwung der Spekulation, obwohl im Allgemeinen die Börse fest war und zur Ausführung vorhandener Aufträge theilweis höhere Course als gestern bewilligt werden mußten. Man findet vielleicht nicht mit Unrecht einen Grund für das Ausbleiben der selbstständigen Spekulation in dem neugierigen Interesse, mit welchem die Börse den an Zwischenfällen reichen Manövern zuschaut, die gegenwärtig wieder bei dem Verkehr in Franzosen in Scene gesetzt werden. Seitdem die Aktienregulirung überstanden ist, fanden bekanntlich die Geschäfte in diesem Papier fast ausschließlich pro Ultimo statt; gestern hatten wir hierfür den Cours von 156½ und selbst von 156 zu notiren, heute wurde nur anfänglich etwas noch zu 157¾ gehandelt, und sofort ging ein rapides Steigen des Preises an, das auf 158, 159 momentan sich ausruhend, bis 160½ hinauf sich erstreckte. Später sank der Cours allerdings wieder auf 159½, war aber doch schließlich 160. Mit Rücksicht auf die Erfahrungen, welche die berliner Börse bereits bei diesem Papier gemacht hat und die in der That für eine Courssteigerung vorliegenden Momente ist man hier noch immer vielfach verfixt, und setzt sich stets wiederum der Gefahr aus, bei der nächsten Ultimoregulirung den Preis sich willkührlich diktiren zu lassen müssen. Es ist nicht außer Acht zu lassen, daß die Einnahmen der französischen Staatsbahn sich unausgesetzt gesteigert haben; dazu kommt, daß die Eröffnung der Linie von Szegedin nach Temesvar, welche bereits alle Vorbedingung eines reichen und lohnenden Verkehrs erfüllt vorfindet, nahe bevorsteht, und endlich verspricht der Getreidehandel, der seit lange stockte, jetzt aber wieder einen lebhaften Aufschwung gewonnen hat, noch eine bedeutende Vermehrung der Einnahmen. Was die Umsätze in Bankaktien betrifft, so machte sich bei dessauer Kredit für alle 3 Kategorien ein Rückgang bemerkbar. Disc.-Commandit-Antheile verkehrten steigend von 104¼ bis ½, und entsprechender Art Consortiumsscheine. — Oesterreich. Kredit war gleichfalls besser und von 104—104¾ bezahlt. Braunschweiger wurden vergeblich zu 116 gesucht, luxemburger waren 83 Geld, thüringer mit 84, also ¾ % über dem gestrigen Course bezahlt und von den Provinzialbanken, die im Allgemeinen ihren Stand behaupteten, posener zu 92 gefragt. Von den Eisenbahnaktien, die im Ganzen gleichfalls eine steigende Tendenz verfolgten, sind namentlich berlin-anhalter, die bis 129½ stiegen, potsdamer, die mit 136½ schließlich bezahlt wurden, und sämmtliche schlesische Sachen zu nennen, die durchschnittlich besser als gestern waren. Auch ludwigshafen-berbacher, so wie von den kleinern Sachen, mecklenburger und Nordbahn, erfuhren eine Courssteigerung. Nur Köln-Minden ermässigte seinen Cours um 1 Prozent, da ein Posten zum Verkauf gestellt war und keine entsprechende Kaufsaufträge dem entgegenstanden. Verhältnißmäßig gering war der Umsatz in ausländischen Fonds und blieben namentlich russ. Sachen durchgängig angeboten. Von den Polen waren 500 Fl.-Loose dagegen etwas höher. Eine ziemlich bedeutende Nachfrage fand nach Dessauer Prämien-Anleihe statt, die dadurch ihren Geldcours um 1% erhöhte. Die kleinen Loose waren unverändert, österreichische Sachen im Ganzen und unter ihnen National-Anleihe steigend von 80¾ bis ⅞ bezahlt. Unter den Industrie-Aktien fand der Verkauf eines Postens berliner Eisenbahnpedarf zu 82 statt und war dazu noch schließlich weiter anzukommen, nachdem wir in den letzten Tagen noch einen Briefcours von 85 zu notiren hatten. Wie es scheint, trägt die nahe bevorstehende Einzahlung von 15% oder 30 Thlr. per Aktie, die bis zum 10. Oktober zu leisten ist, in Verbindung mit allerlei Gerüchten, an denen bekanntlich die Börse stets ungemein reich ist, die Hauptschuld an diesem unter andern Umständen auffälligen Rückgange. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 2. Oktober 1857.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anl.	4½	99½ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	99½ à ¾ bz.
dito 1852	4½	99½ à ¾ bz.
dito 1853	4	93¾ B.
dito 1854	4½	99½ à ¾ bz.
dito 1855	4½	99½ à ¾ bz.
dito 1856	4½	99½ à ¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	82 etw. bz.
Seehdl.-Präm.-Sch		— —
Präm.-Anl. von 1855	3½	108½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	99¼ G., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	83 G.
Pfandbr. Pommersche	3½	83½ G.
Pfandbr. Posensche	4	99 B.
Pfandbr. dito	3½	84 B.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	89½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	89¾ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	89¼ à ½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	89¼ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93 G.
Rentenbriefe Sächsische	4	90¼ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	90⅝ G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 bz.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	78½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	80¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108 bz. u. G.
dito 5. Anleihe	5	105 bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	83⅝ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89¾ G.
Poln. Obl à 500 Fl.	4	86½ G.
dito à 300 Fl.	5	95¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39¾ B.
Baden 35 Fl.	—	28½ B.

Actien-Course.

	Zf.	Cours
Aachen-Düsseldorf.	3½	81 bz. u. B.
Aachen-Mastrichter	4	51¼ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	63 G.
Bergisch-Märkische	4	84 G.
dito Prior.	5	101¼ G.
dito II. Em.	5	101¼ G.
Berlin-Anhalter	4	129½ bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	113 G.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	136½ G.
dito Prior. A. B.	4	87 bz.
dito Lit. C.	4½	97 bz.
dito Lit. D.	4½	97 bz.
Berlin-Stettiner	4	129¾ bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 84½ B.
Breslau-Freiburger	4	117 bz.
dito neueste	4	109 bz.
Köln-Mindener	3½	146½ bz.
dito Prior.	4½	99½ B.
dito II. Em.	5	101½ etw. b. u. G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	82 bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	159 à 160½ à 160 bz.
dito Prior.	3	261½ bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	147 à 147½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	199¾ B.
Magdeb.-Wittenb.	4	37 à 37¼ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	51 à 51½ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	74 B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —

	Zf.	Cours
Niederschlesische	4	89½ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	88½ G.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweiga.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	47¼ bz. u. G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	140½ bz.
dito B.	3½	130 G.
dito C.	—	129 à 129½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	76 G.
dito Prior. D.	4	85¼ bz.*)
dito Prior. E.	3½	75 bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	75½ bz. u. B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	90 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	80 G.
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	97¼ G.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen	—	42 G.
Stargard-Posener	3½	97 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	98¼ G.
Thüringer	4	124 bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito III. Em.	4½	— —, IV. Ser. — —
Wilhelms-Bahn	4	47¾ G.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	76½ bz. u. B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Zf.	Cours
Preuss. Bank-Anth.	4½	149 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122 B.
Braunschw. Bank	4	116 etw. G.
Weimarische Bank	4	106 etw. bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	89 bz.
Thüringer „	4	84 bz. u. G.
Hamb. Nordd. Bank	4	90½ B.
„ Vereins-Bank	4	99½ G.
Hannoversche „	4	102¼ etw. bz.
Bremer „	4	115 B.
Luxemburger „	4	83 G.
Darmst. Zettelbank	4	91½ etw. bz. u. B.
Darmst. (abgest.)	4	101¾ à 102 à 101¼ bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	74¼ G.
Meininger „	4	84½ bz. u. B.
Coburger „	4	74 B.
Dessauer „	4	65½ à 64 à 64½ b.
Jassyer „	4	102½ bz.
Oesterr. „	5	104 à 104¾ à ½ bz.
Genfer „	4	62 bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	104¼ à ½ bz.
Berl. Handels-Ges.	4	79¼ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	91 B.
Schles. Bank-Verein	4	81¼ bz. u. G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	90½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	98 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅞ G.
dito	2 M.	140¾ G.
Hamburg	k. S.	150⅞ bz.
dito	2 M.	149⅜ bz.
London	3 M.	6. 17⅞ bz.
Paris	2 M.	79 1/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	95¾ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98⅚ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 16 G.
Petersburg	3 W.	101 bz.

*) Sollte im gestrigen Bericht heissen: 85¼ Gld.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 2. Okt. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1100 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 110 Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 90½ Br. Hörder Hütten-Verein 125 Br. (excl. Divid.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 103 Br.

Der Umsatz blieb auch heute nur beschränkt und bei flauer Stimmung waren die meisten Aktien-Course rückgängig. — Dessauer Credit-Aktien sind merklich im Preise gewichen. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf wurden à 82%, also 2% billiger gegen gestern, verkauft, und sollten dazu noch ferner erlassen werden.

Berlin, 2. Oktober. **Weizen** loco 50—80 Thlr., 90pfd. weißer polnischer 78 Thlr. bez. — **Roggen** loco 43½—44½ Thlr. gefordert, 85/86pfd. 44 Thlr. bez., September-Oktober u. Oktober-November 43½—43¾—43½ Thlr. bezahlt und Br., 43¼ Thlr. Gld., November-Dezember 44¼—44 Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 44¼—46—46¼ Thlr. bez. und Br., 46 Thlr. Gld., Mai-Juni 46½ Thlr. Br., 46¼ Thlr. Gld. — **Hafer** 32—36 Thlr., September-Oktober 32½ Thlr., Frühjahr 34 Thlr. bez. — **Rüböl** loco 15 Thlr. Br., Septbr.-Oktober 14 23/24—14 11/12 Thlr. bez. u. Gld., 15 Thlr. Br., Oktober-November 14⅚ Thlr. bezahlt und Br., 14¾ Thlr. Gld., November-Dezember 14 17/24—14⅔ Thlr. bez. u. Gld., 14¾ Thlr. Br., Frühjahr 14⅝—14⅓ Thlr. bez. und Gld., 14⅔ Thlr. Br. — **Spiritus** loco ohne Faß 26¾—26 Thlr., mit Faß 26½ Thlr., Oktober 26¼—26 Thlr. bez. und Gld., 26⅛ Thlr. Br., Oktober-November 24¼—24 Thlr. bez. und Gld., 24⅛ Thlr. Br., November-Dezember 23¾—23½ Thlr. bez. u. Gld., 23⅝ Thlr. Br., Dezember-Januar 23½ Thlr. bezahlt und Br., 23¼ Thlr. Gld., April-Mai 24⅙—24 Thlr. bez. und Gld., 24⅛ Thlr. Br.

Weizen wegen hoher Forderungen wenig Geschäft. — Roggen loco billiger offerirt, Termine bei ziemlich lebhaftem Handel etwas niedriger bezahlt; gekündigt 1500 Wispel. — Hafer fest. — Rüböl schwach behauptet. — Spiritus loco und nahe Termine niedriger bezahlt, spätere behauptet; gek. 20,000 Quart.

Breslau, 3. Oktober. Der stettiner Produkten-Bericht fehlt abermals, da wir weder Zeitungen noch Briefe vom 2. aus Stettin erhalten haben.

≅ **Breslau,** 3. Oktober. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidearten in Preisen gegen gestern unverändert; Weizen und Roggen flauend, Gerste, Hafer und Erbsen am verkäuflichsten. — Oelsaaten schwach offerirt, letzte Preise bezahlt. — Kleesaaten ohne Aenderung im Werth, Angebot klein, ziemliche Kauflust für beide Farben. — Spiritus matter, loco und Okt. 10⅓ Thlr. Br.

Weißer Weizen 78—80—82—86 Sgr., gelber 72—75—77—80 Sgr. — Brenner-Weizen 60—65—68—70 Sgr. — Roggen 45—47—49—51 Sgr. — Gerste 44—46—48—50 Sgr. — Hafer 30—32—34—36 Sgr. — Erbsen 70 bis 75—80—84 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 108—112—115—117 Sgr., Winterrübsen 104—106—108 bis 110 Sgr., Sommerrübsen 88—90—92—94 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 18½—19½—20—20½ Thlr., weiße 18—20—22—23 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.